

# Blick in eine Zukunft ohne Blättern

Speyerer Künstlerbund zeigt in der Ausstellung „Buch-Artig“ Arbeiten rund um ein altes Medium im Wandel der Zeit

VON MONIKA PORTENLÄNGER

**Wandelbares Medium:** 16 verschiedene Arbeiten zum Thema „Buch-Artig“ – darunter Objekte, Fotografie, Animation, Grafik, Skulptur und Malerei – zeigen die Mitglieder des Speyerer Künstlerbundes von der heutigen „Kult(o)urnacht“ an im Künstlerhaus.

Ein ganz mit alten, verfallenden Büchern ummantelter Erdball lädt den Betrachter zum Blick in sein höhlenartiges, mit handschriftlichen Lettern tapetiertes Inneres ein. Auf dem Boden sitzt eine nackte, männliche Kreatur, die in ihrer Physiognomie an das Wesen Gollum in den „Herr der Ringe“-Filmen erinnert. In Händen hält sie aber kein traditionelles Buch, sondern eine Platte, die als eBook oder iPad zu identifizieren ist – das Buch des digitalen Zeitalters, durch das sich der Leser nicht mehr blättert, sondern klickt.

Martin Eckrichs Installation „Gebuchte Erde“ transportiert die sich rasant ändernden Lesegewohnheiten, Umgeben von der Vergangenheit, dem jahrtausendalten Kulturgut, starrt die Kreatur in die Zukunft, die nicht aus Blättern, sondern aus einem flachen Bildschirm besteht.

Den Wandel in der Einstellung zum Buch inszeniert auch Michael Lauter in seinem Video „BuchArt“, indem er ein altes „Wissensbuch“ mit mittlerweile teils überholtem Wissen Seite für Seite mit weißer Farbe überpinselt. Andrea Niessen wiederum hat in ihrer Installation mit dem ironischen Titel „Bitte umblättern“ Seiten alter Bücher durch den Schredder gezogen, sie aber im Einband belassen. In ihrem ästhetischen Experiment spielt sie vor allem mit dem verloren gegangenen hapti-



Gollum und der flache Bildschirm: „Gebuchte Erde“ von Martin Eckrich.

FOTO: LENZ

schen Leseerlebnis, denn ihre Objekte laden zum Anfassen ein, dürfen aber nicht berührt werden.

Im übertragenen Sinne „nicht berührt“ werden sollen auch die in arabischer Schrift verfassten Werke, die Markus Münzer und Bernd Munsch in ihrer Installation „Der Verdacht“ in eine Wandnische stellten, mit einer Videokamera filmen und auf einen – an eine Überwachungskamera erinnernden – digitalen Rahmen im anderen Raum übertragen. Assoziationen zu den misstrauisch begleiteten Koranverteilungen in Fußgängerzonen kommen auf.

Kritisch mit den großen Schriften der Weltreligionen beschäftigen sich auch Georg Karbach und Eberhard Spitzer, der in bunten Lettern einen bekannten Satz umkehrt und fragt: „Wieviel Staat braucht die Kirche?“, um sich reformieren zu können. Liebeserklärungen ans klassische Buch als in andere Welten entführendes Leseerlebnis sind hingegen Fotografien von Kurt Keller, der einen Leser am Sonntagmorgen in einem Kaffeehaus im galizischen Tui gebannt hat, und Gisela Desuki, die ein erleuchtetes, von Pflanzenschatten gemustertes Buch auf schwarz-marmoriertem Hintergrund schwebend zeigt.

Mit dem ehemals wertvollen Buch als heutige Massenware beschäftigt sich Monika Lohr in ihrer Collage. Weitere Arbeiten zeigen Monika Lauter, Reinhard Harz, Ingo Dudek, Reinhard Ader, Margarete Stern und der neue Stipendiat des Künstlerbundes, Richard „Safari“ Karekezi aus Ruanda.

## AUSSTELLUNG

Zu sehen beim Speyerer Künstlerbund von heute bis zum 10. Juni, samstags und sonntags sowie an Fronleichnam, jeweils 11 bis 13 und 15 bis 18 Uhr